

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 30 (1936)
Heft: 5

Artikel: Die Mitschuldigen
Autor: Benedikt, Eugen [Austriacus]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-136871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mel lauten. Was dem Judentume seine besondere Eigenart seit je verlieh, ist weder etwas Naturgebundenes wie Volk oder Rasse, noch etwas Kulturgebundenes wie Staat oder Sprache, sondern liegt auf einer anderen Ebene. Es handelt sich um ein geistiges Erbe, das es gilt, jeden Tag neu fruchtbar zu machen, und das offenbar in Zusammenhang steht mit dem großen Auftrag: „Gott zu lieben über alles und den Nächsten wie sich selbst.“

R. F.

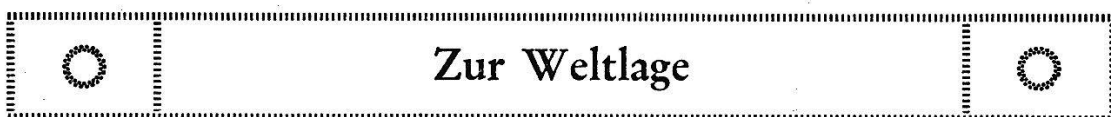
Die Mitschuldigen.

Es stirbt ein Volk — unter dem Schlag der Ruten
Und Beile jenes Mörders — und im Kreise
Die andern Völker, die gerechten, guten,
Seh'n tatlos ihres Bruders Haupt verbluten
Und singen fromm des Friedens laue Weise.

Wehe über euch! Weh! Das unschuldvolle,
Das frech vergoss'ne Blut des Bruders Abel —
So wahr die Flut sich kehrt mit dumpfem Grolle —
Kommt über euch und eure Heimatscholle,
Wenn Gott kein Traum und keine irre Fabel!

Gott ist kein Traum und keine Fabel — höret!
Gerechtigkeit ist dieses Weltlaufs Achse.
Wer ihren Stand am fernsten Punkte störet,
Die Himmel stürzen ein. Die Wahrheit währet:
Daß Schuld und Fluch durch die Geschlechter wachse!

Austriacus.



Ich fürchte diesmal, nicht zum erstenmal, daß meine Worte viel zu ohnmächtig seien gegenüber dem Furchtbaren, was nun über uns gekommen ist. Möchten sie es wenigstens nicht verdunkeln! Ich denke selbstverständlich an

Abeßinien.

Die Flucht des Negus kam ja als katastrophale Ueberaschung über uns, wenn wir auch auf den völligen militärischen Zusammenbruch, trotz dem heldenhaften Widerstand im Süden, wo das *neue* Abeßinien kämpfte, gefaßt sein mußten. Ueber den wirklichen Gründen dieses Verhaltens des Negus, das die Welt allerdings nicht erwartete, liegt, wie